

Zoll-Razzia in Karlsruhe: Schwarzarbeit auf Baustellen aufgedeckt!

Zollkontrollen in Karlsruhe decken Schwarzarbeit auf Baustellen auf: Strafen, Verfahren und Mindestlohnprüfungen im Fokus.



Karlsruhe, Deutschland - Am Montag, dem 16. Juni 2025, hat der Zoll in Deutschland umfangreiche Kontrollen gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung auf Baustellen durchgeführt. Dabei waren über 2.800 Zöllnerinnen und Zöllner im ganzen Land im Einsatz, darunter 116 im Bereich Karlsruhe. [bnn.de](https://www.bnn.de) berichtet von einer konsequenten Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften im Bauwesen.

Die Beamten kontrollierten in verschiedenen Städten, darunter auch Heidelberg und Rastatt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Anmeldung von Beschäftigten bei der Sozialversicherung, dem Erhalt unrechtmäßiger Sozialleistungen und der Einhaltung des Mindestlohns. Auf Baustellen in Karlsruhe wurden 88

Personen befragt und Geschäftsunterlagen viermal kontrolliert. Diese Maßnahmen führten zu sechs eingeleiteten Strafverfahren sowie zu zwei Ordnungswidrigkeitenverfahren, unter anderem aufgrund illegalen Aufenthalts. Überraschenderweise versuchten zwei Personen, sich der Kontrolle zu entziehen, konnten jedoch rasch gestellt werden. Darüber hinaus wurde eine Person festgenommen, da ein Haftbefehl vorlag.

Bundesweite Razzia

Diese Kontrollen sind Teil einer bundesweiten Aktion, die auch in Metropolen wie Köln, Berlin und München stattfindet. In einer Baustelle für ein Reha-Zentrum in Bornheim wurden beispielsweise 27 Männer kontrolliert, wobei fünf von ihnen illegal beschäftigt waren. Ursprünglich aus Weißrussland und dem Kosovo stammend, haben die Betroffenen nun mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen. Hierbei wird vermutet, dass sie unter dem Mindestlohn bezahlt wurden, was die bescheidene Realität vieler Arbeiter in der Branche widerspiegelt. [spiegel.de](https://www.spiegel.de) unterstreicht, dass diese Razzien notwendig sind, um der Schwarzarbeit in der Baubranche den Garaus zu machen.

Der Zoll geht in seinen Ermittlungen sehr gezielt vor und prüft die korrekte Anmeldung ausländischer Arbeitskräfte. Es wird festgestellt, ob diese rechtmäßig beschäftigt sind. Zudem sollen die Arbeiter zumindest den gesetzlichen Mindestlohn von 12,82 Euro pro Stunde erhalten – was in der Bauindustrie ein viel diskutiertes Thema darstellt. Dieser Anforderungen sind häufig eine Herausforderung, was [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) ausführlich beschreibt.

Ein weitreichendes Problem

Die Baubranche ist bekannt für ihre vielfältigen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Bekämpfung von Schwarzarbeit. Die jüngsten Razzien sind ein klares Zeichen, dass der Staat nicht nur die gesetzlichen

Rahmenbedingungen einhält, sondern auch aktiv gegen Missstände vorgeht, die nicht nur den fairen Wettbewerb gefährden, sondern auch die Rechte der Arbeiter beeinträchtigen. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden, um die Zustände in der Bauwirtschaft nachhaltig zu verbessern.

Insgesamt zeigen diese Kontrollaktionen, dass die Solidarität mit rechtmäßig beschäftigten Arbeitnehmern stark ist, und dass die Behörden diese Entwicklung auch weiterhin unterstützen werden. Die bunten Baustellen in Deutschland könnten also bald einige der dunklen Schatten von Schwarzarbeit verlieren, wenn der Zoll weiterhin mit solcher Entschlossenheit vorgeht.

Details	
Ort	Karlsruhe, Deutschland
Quellen	• bnn.de • www.spiegel.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bw.de